

Klimaschutzvereinbarung

im Rahmen der Berliner Klimaschutzpolitik

Zwischen dem Land Berlin, vertreten durch die
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
10173 Berlin, Brückenstraße 6
- Frau Senatorin Katrin Lompscher -

nachfolgend Land Berlin genannt

und der

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
13437 Berlin, Oranienburger Straße 285
vertreten durch Herrn Joachim Bovelet, Vorsitzender der Geschäftsführung

nachfolgend Vivantes genannt

wird folgende Klimaschutzvereinbarung geschlossen:

Inhalt

1. Inhaltsverzeichnis

2. Präambel
3. Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH
Ausgangslage
4. Bisher durchgeführte Maßnahmen
 - 4.1 Klima- und Lüftungstechnik
 - 4.2 Kältetechnik
 - 4.3 Dampfkesselanlagen
 - 4.4 Heizung
 - 4.5 Beleuchtung
 - 4.6 Energiesparpartnerschaft im Humboldt-Klinikum
 - 4.7 Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
5. Auszeichnungen
6. Ziele der Vereinbarung
7. Maßnahmen zur Zielerreichung
 - 7.1 Konjunkturpaket II: Erneuerung der Technikzentrale im Klinikum Hellersdorf
 - 7.2 Errichtung einer Photovoltaikanlage im Klinikum Neukölln
 - 7.3 Energieträgerwechsel im Klinikum am Urban
 - 7.4 Konzeptionelle Neuordnung der Energieversorgung im Klinikum Spandau
 - 7.5 Erneuerung der zentralen Kälteerzeugung im Klinikum Neukölln
 - 7.6 Sanierung von Gebäudehüllen und Fenstern
 - 7.7 Bau des Speisenverteilzentrums 2
 - 7.8 Optimierung der Beleuchtung
 - 7.9 Reduzierung der CO₂-Emissionen bei der Fahrzeugnutzung
 - 7.10 Teilnahme am Projekt Heim:Vorteil
 - 7.11 Abfallstoffe
 - 7.12 Beschaffung
8. Monitoring
9. Leistungen des Landes Berlin
10. Inkrafttreten und Laufzeit

2. Präambel

Klimaschutz ist ein wesentlicher Schwerpunkt der Energie- und Umweltpolitik des Senats von Berlin. Das vom Senat von Berlin 1994 beschlossene Energiekonzept sowie das im Juli 2006 ebenfalls vom Senat beschlossene „Landesenergieprogramm 2006–2010“ sollen zum Erreichen der klimapolitischen Ziele beitragen. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen bis 2010 um 25 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Das Landesenergieprogramm sieht dazu u. a. Vereinbarungen mit Partnern vor, um deren Energieeinsatz und die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu verringern. Mit dem am 08.07.2008 beschlossenen Klimapolitischen Arbeitsprogramm des Senats von Berlin strebt der Senat auf Grund der bereits erreichten Erfolge eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um mehr als 40 Prozent bis zum Jahr 2020 an. Die Mitwirkung weiterer Partner beim Erreichen der klimapolitischen Ziele des Berliner Senats ist daher von zentraler Bedeutung. Vivantes sieht sich als Partner bei der Umsetzung des Klimapolitischen Arbeitsprogramms Berlins und unterstützt mit dem Abschluss einer Vereinbarung zum Klimaschutz die Ziele des Landes Berlin. Vivantes wird dabei vom Land Berlin unterstützt werden.

Die Vertragspartner werden auf einen wirtschaftlichen und ökologisch-verträglichen sowie möglichst sparsamen Energieeinsatz, aber auch auf die Nutzung regenerativer Energien im Gebäudebestand hinwirken. Gleichzeitig sollen vorhandene Energieeinspar- und CO₂-Minderungspotentiale mit angemessenen Mitteln erschlossen werden. Die Vertragsparteien sind sich einig, dass der Umfang der energetischen Sanierung auch von der Bereitstellung der finanziellen Mittel bzw. der Inanspruchnahme von Fördermitteln bzw. deren Konditionen abhängig ist.

Mit dem Abschluss der Klimaschutzvereinbarung zwischen Vivantes und dem Land Berlin soll der Weg einer langfristigen und erfolgreichen Klimapartnerschaft beschritten werden. Gleichzeitig sollen Wege bzw. Möglichkeiten aufgezeigt werden, die der Zielerreichung dienen.

3. Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH

Ausgangslage

Vivantes bietet in neun Krankenhäusern mit einer Fläche von 960.000 m² Netto-Geschossfläche und ca. 5.200 Betten und in 12 Pflegeheimen mit 1.700 vollstationären Pflegeplätzen den Patienten qualitativ hochwertige medizinische, pflegerische und sozial-therapeutische Behandlungen. Der Konzern beschäftigt über 13.000 Mitarbeiter. Ein Drittel aller Patienten in Berlin wird jedes Jahr in einer von rund 100 Fachabteilungen und Instituten von Vivantes behandelt. Das sind insgesamt mehr als 450.000 einzelne Behandlungen im Jahr.

Im Zeitraum von 2007 bis 2008 hat Vivantes die behandelten stationären Fälle von 189.327 auf 193.246 gesteigert, das entspricht einer Leistungssteigerung um 2,1 Prozent. Für 2009 ist eine weitere Steigerung um 4,3 Prozent auf 201.484 geplant. Leistungssteigerungen in der genannten Größenordnung machen Flächenumwidmungen erforderlich, untergeordnete Flächen werden für medizinische Nutzungen hergerichtet und Anbauten bzw. Neubauten werden errichtet.



Übersicht: Daten der Hauptstandorte (Basis 2007)

Standort	NGF (m ²)	Betten	Verbrauch		Verbrauch Erdgas (MWh)	Verbrauch Strom (MWh)	Kennwert		Verbrauch Wasser (m ³)
			Fernwärme (MWh)	Fernwärme kWh/Bett			Strom kWh/Bett	Strom kWh/Bett	
Auguste-Viktoria-Klinikum	80.074	510	13.817	27.092	2.085	6.976	13.678	73.712	
Humboldt-Klinikum	55.864	534	12.382	23.187	3.454	10.296	19.281	77.364	
Klinikum Am Urban	81.634	561	---	---	25.796	9.073	16.173	94.142	
Klinikum im Friedrichshain	89.956	660	11.617	17.601	2.007	6.697	10.147	75.354	
Klinikum Hellersdorf	32.011	183	---	---	4.428	1.921	10.497	20.246	
Klinikum Neukölln	182.911	978	8.757	Teilversorgung	36.816	19.031	19.459	214.147	
Klinikum Prenzlauer Berg	21.064	184	3.103	16.864	---	1.309	7.114	15.424	
Klinikum Spandau	66.686	481	---	---	---	4.053	8.426	71.875	
Wenckebach-Klinikum	58.830	421	---	---	14.035	3.844	9.130	51.275	
Summen	669.030	4.512	49.676		88.621	63.200		693.539	

Vivantes betreibt ein Energiemanagement mit dem Ziel der Optimierung des gesamten Energieeinsatzes für die Energieträger Erdgas, elektrische Energie, Heizöl und Fernwärme sowie Wasser.

Seine Aufgaben sind:

- Nachhaltiger Betrieb eines Energieinformations- und Dokumentationssystems
- Permanentes Energiecontrolling mit Erfassung, Analyse, Visualisierung, Benchmarking, Reporting, Vertragsmanagement und kontinuierlicher Ergebnissicherung.
- Führung eines Energiemanagementsystems zur Unterstützung der Geschäftsführung bei strategischen und operativen Entscheidungen.
- Mitwirkung bei Investitions- und Baumaßnahmen.

Auf diesem Wege hat Vivantes als gesundheitsorientiertes Unternehmen in der Vergangenheit bereits erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt, die seit 2003 eine Verringerung der CO₂-Emissionen um 22% bzw. rund 25.000 t/a bewirkt haben.

So wurde der **Stromverbrauch**

in 5 Jahren von 85.000 MWh/a um 14 Prozent auf 73.200 MWh/a gesenkt, die Reduzierung von 11.800 MWh/a entspricht dem Stromverbrauch von 2.600 Vier-Personen-Haushalten. Das entspricht einer CO₂-Reduktion um rd. 7.500 t/a.

Der **Fernwärmeverbrauch**

wurde von 120.000 MWh/a um 16 Prozent auf 100.600 MWh/a (witterungsbereinigt) zurückgefahren. Mit der eingesparten Wärmemenge von 19.400 MWh/a könnten mehr als 12 Schwimmhallen ein ganzes Jahr lang beheizt werden. Das entspricht einer CO₂-Reduktion um rd. 3.700 t/a.

Der **Erdgasverbrauch**

wurde von 136.300 MWh/a um 44.300 MWh/a auf 92.000 MWh/a gesenkt, das sind 32 Prozent. Das entspricht einer CO₂-Reduktion um etwa 8.800 t/a.

Der **Heizölverbrauch**

wurde praktisch halbiert, wobei hier Energieträgerwechsel eine Rolle spielten. Das entspricht einer CO₂-Reduktion um 5.000 t/a.

Der **Wasserbedarf**

konnte von 1.202.500 m³ um 28 Prozent auf 860.000 m³ gesenkt werden. Mit den eingesparten 342.500 m³ können über 8.500 Berliner ein Jahr lang mit Trinkwasser versorgt werden. Vivantes produziert übrigens rund 30 Prozent seines Trinkwasserbedarfs aus eigenen Tiefbrunnen mit Trinkwasseraufbereitungsanlagen selbst.

4. Bisher durchgeführte Maßnahmen

Von den durch Vivantes bereits realisierten Maßnahmen zur Energieeinsparung und Reduzierung von CO₂-Emissionen werden nachstehend nur die wesentlichen aufgeführt:

4.1 Klima- und Lüftungstechnik

In Krankenhäusern werden 40–50% der elektrischen und der Wärmeenergie für die raumluftechnischen Anlagen verwendet. Durch Optimierung der Anlagenparameter sind hier die größten Einspareffekte erzielt worden. Sämtliche Luftmengen und Volumenströme wurden erfasst, die Betriebszeiten und Lufttemperaturen wurden analysiert und mit Vorschriften und Nutzeranforderungen abgeglichen. In die Steuerungen der Klimaanlage für die OP-Bereiche wurden Schaltungen eingebaut, die in Verbindung mit Präsenzmeldern in den OPs sicherstellen, dass nach Beendigung des OP-Betriebes die Anlagen kontrolliert in einen abgesenkten Erhaltungsbetrieb herunterfahren. Auf diese Weise wurde erreicht, dass die Betriebsweise der Klimaanlage exakt an die Nutzeranforderungen angepasst wurde. Durch Verkürzung der Betriebszeiten und Verringerung von Volumenströmen der bewegten Luftmengen wird kontinuierlich Wärme und Kälte für die Konditionierung der Luft sowie elektrischer Strom für die zahlreichen Ventilatoren und andere Antriebe eingespart. Die Wärmerückgewinnungsanlagen der Klimaanlage wurden so programmiert, dass sie im Sommer zur Kälterückgewinnung verwendet werden.

4.2 Kältetechnik

Die zentrale Kältetechnik kühlt überwiegend mit Hilfe von Kältekompressoren ein Kühlwassersystem, das nahezu die vollständige Klinik durchzieht, auf eine Temperatur von ca. 6 °C. In den Klimaanlage wird in den Sommermonaten die zugeführte Luft mit Hilfe dieses kalten Wassers auf die erforderliche Temperatur gekühlt. Der Winterkältebedarf für die Kühlung von innen liegenden Räumen (Rechenzentren, Labors, usw.) und medizinischen Geräten ist wesentlich geringer und lässt sich über die zentrale Großkältetechnik nicht

wirtschaftlich erzeugen. In Abhängigkeit von den speziellen Bedingungen der Klinikstandorte wurde die Winterkälte bisher durch kleine Kühlwasserkreisläufe mit kleinen Kälteaggregaten oder durch dezentrale Lösungen bereitgestellt. In den letzten Jahren sind Freie Kühlungen installiert worden, mit deren Hilfe die im Winter kostenlose Außenluftkälte in die Kühlwasserkreisläufe der Gebäude eingekoppelt wird. Bei Vivantes werden allein hierdurch mit derartigen Anlagen jährlich über 260 Tonnen CO₂ vermieden. Die Großkälteanlagen werden im Winter jetzt an allen Standorten abgeschaltet.

4.3 Dampfkesselanlagen

Ein neues Speisenversorgungssystem mit zentralisierter Portionierung und Verteilung hat bereits im ersten Schritt den Dampfbedarf in den Kliniken drastisch reduziert. Eine zusätzliche Konzentration der Sterilgutaufbereitung und -versorgung auf wenige zentrale Standorte hat darüber hinaus die Außerbetriebnahme ganzer Kesselhäuser mit ihren Dampfzeugern ermöglicht. Bisher konnten auf diese Weise annähernd 2.000 Tonnen CO₂ im Jahr vermieden werden. Mit dem zweiten Schritt bei der Neuordnung des Speisenversorgungssystems werden im kommenden Jahr weitere Dampfkesselanlagen stillgelegt werden können.

4.4 Heizung

Die Gebäude werden generell mit Hilfe von standortspezifischen Wärmesystemen beheizt, die ihre Wärmeenergie aus eigenen Wärmeerzeugern oder von der externen Fernwärmeversorgung beziehen. Je nach Standortvoraussetzungen wurde von Heizöl auf den weniger CO₂ und Feinstaub emittierenden Energieträger Erdgas umgestellt. An zahlreichen Gebäuden wurden neue witterungsgeführte Heizungsregelungen installiert oder die Parameter der vorhandenen Regelungen dem Bedarf angepasst. Der hydraulische Abgleich der Heizungsanlagen wurde und wird künftig realisiert mit der Folge, dass die Umwälzpumpen durch deutlich kleinere Modelle ersetzt werden können. Im gleichen Zuge wurden zahlreiche weitere Pumpen und Antriebe durch moderne frequenzgeregelte Typen ersetzt.

Vivantes nimmt mit einem Standort an dem Feldversuch „Whispergen“ teil, eine Initiative der Gasag unter der Schirmherrschaft der Berliner Umweltsenatorin. Der Feldversuch dient der Erprobung von Mikrokraftwerken mit gleichzeitiger Strom- und Wärmeerzeugung unter Praxisbedingungen.

4.5 Beleuchtung

In Kliniken ist es an zahlreichen Stellen unvermeidlich, dass 24 Stunden am Tag das ganze Jahr hindurch das Licht eingeschaltet sein muss. Mehrere Tausend dieser Leuchten sind gegen moderne Leuchten mit besonders sparsamen Leuchtmitteln ausgetauscht worden, die zudem noch den Nebeneffekt einer längeren Lebensdauer haben. An zahlreichen weiteren Stellen wurden Sparschaltungen installiert, die mit Hilfe von Präsenzmeldern sicherstellen, dass nur während der Betriebszeiten das Licht eingeschaltet ist. Außenbeleuchtungen wurden und werden weiterhin mit hocheffektiven Leuchtmitteln bestückt, die bei gleicher Lichtausbeute weniger Strom verbrauchen.

4.6 Energiesparpartnerschaft im Humboldt-Klinikum

Das Humboldt-Klinikum ist mit der Vertragsunterzeichnung im Jahre 2007 eine Energiesparpartnerschaft mit einem Unternehmen aus dem Bereich des Technischen Facility Managements eingegangen. Nach der Feinanalyse hat die Hauptleistungsphase begonnen. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von annähernd 1,3 Mio. Euro sollen dort der Energieverbrauch um ca. 25% und die der CO₂-Emissionen um ca. 3.300 Tonnen im Jahr reduziert werden.

4.7 Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Veränderungsprozess des Konzerns zu beteiligen und Innovationen zu fördern, hat Vivantes seit September 2008 ein konzernweites Ideenmanagement eingeführt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche können an einer zentralen Stelle Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsabläufen oder für Einsparungsmöglichkeiten zur Prüfung einreichen. Besonders viele der eingereichten Vorschläge haben Ideen zur Einsparung von Energie zum Inhalt, insbesondere bei der Beleuchtung und Heizung, aber auch beim Wasserverbrauch.

5. Auszeichnungen

Vivantes trägt durch aktiven Umweltschutz zu einer Entlastung der Umwelt bei. Das Bestreben, die Umwelt zu schützen, ist für Vivantes eine Verpflichtung. Umweltvorsorge bedeutet für Vivantes, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und kontinuierlich zu verbessern. Durch den schonenden Umgang mit der Umwelt bei der Bereitstellung von Dienstleistungen wird eine Reduzierung von Belastungen der Umwelt angestrebt. Vivantes versteht ihren Beitrag zum Umweltschutz auch in Übereinstimmung mit ihrem Auftrag zur Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung.

Daher ist Vivantes für seine Bemühungen um die Verringerung von CO₂-Emissionen als „KlimaSchutzPartner“ des Jahres 2005 und im Jahre 2006 als „Ökoprot-Betrieb“ ausgezeichnet worden.

Das BUND-Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ wurde 2009 mit dem Vivantes Klinikum Neukölln erstmals an ein Großklinikum mit über 1.000 Betten verliehen. Die anspruchsvollen Kriterien, zum Beispiel Nachweis eines Energiemanagements und eine CO₂-Reduzierung um mindestens 25 Prozent in 5 Jahren, wurden mit mehr als 30 Prozent übererfüllt.

Vivantes ist von Anfang an als Partner beim Berliner Klimabündnis gemeinsam mit den größten Berliner Unternehmen dabei, Initiativen zur CO₂-Reduzierung zu starten. Unter dem Dach Berliner Klimabündnis sollen die Anstrengungen des Senats und seiner Partner aus der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Verwirklichung der Klimaschutzziele Berlins effektiv gebündelt werden. Die Berliner Unternehmen haben sich verpflichtet, ihre unternehmerische Verantwortung beim Klimaschutz wahrzunehmen und wollen einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung und zur Energieeinsparung leisten. Mit dieser vorliegenden Klimaschutzvereinbarung unterstützt Vivantes die Bemühungen des Senats bei seiner Klimapolitik.

Vor diesem Hintergrund schließt Vivantes eine Vereinbarung zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung mit dem Land Berlin ab. Das Land Berlin unterstützt seinerseits Vivantes bei der Umsetzung ihrer Ziele.

6. Ziele der Vereinbarung

Ziel dieser Vereinbarung ist es, die mit dem Energieeinsatz (Strom, Wärme, Kälte) verbundenen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2015 um insgesamt mindestens 18 Prozent zu senken. Eine kontinuierliche jährliche Einsparung von ca. 2,6 Prozent ab dem Jahr 2009 sollte erzielt werden. Ein wichtiger Baustein der Klimaschutzvereinbarung ist die Entwicklung eines Monitoringsystem zur Nachweisführung über die Entwicklung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs. Die Ausgangsbasis hierfür ist das Referenzjahr 2007 mit einem Emissionsumfang von etwa 90.000 t CO₂/a.

7. Maßnahmen zur Zielerreichung

Vivantes unterstützt das Land Berlin bei der Umsetzung seiner Ziele zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung und wird gemeinsam mit dem Land Berlin ihre Anstrengungen zur Realisierung weiterer energiesparender und klimaschonender Modernisierung im Gebäudebestand und bei Neubauvorhaben verstärken. Energierrelevante Sanierungsmaßnahmen werden unter Berücksichtigung der Erhöhung der Energieeffizienz und unter Berücksichtigung der Anforderungen des Berliner Energiestandards durchgeführt. Daneben wird kontinuierlich geprüft, wie die Umwelt weiter entlastet werden kann, z. B. durch den verstärkten Einsatz von regenerativen Energien oder neuen Technologien mit höherer Energieeffizienz. Darüber hinaus wird Vivantes die Anforderungen der künftigen Beschaffungsrichtlinie Berlins einhalten. Zudem sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Vivantes durch Informations- und Motivationsmaßnahmen z. B. im Rahmen des ImpulsE-Programms des Landes Berlin zur Mitwirkung am Energiesparen und an der CO₂-Reduktion gewonnen werden.

Zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Feststellung weiterer Energiesparpotentiale wird Vivantes gemeinsam mit dem Land Berlin den Schwerpunkt auf folgende Maßnahmen legen:

7.1 Konjunkturpaket II: Erneuerung der Technikzentrale im Klinikum Hellersdorf

Im Klinikum Hellersdorf wird die Technikzentrale aus Mitteln des Konjunkturpakets II neu gebaut und mit modernster Technik ausgestattet: Zwei Brennwertkessel, ein Niedertemperaturkessel und ein Blockheizkraftwerk. Ferner werden ein neuer Notstromgenerator, eine neue Druckluftversorgung und eine neue Mittelspannungseinspeisung mit Transformatorenstation installiert.

7.2 Errichtung einer Photovoltaikanlage im Klinikum Neukölln

Für das Klinikum Neukölln ist eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 50 kWp vorgesehen. Reduzierung der CO₂-Emissionen um ca. 31 Tonnen im Jahr.

7.3 Energieträgerwechsel im Klinikum am Urban

Im Klinikum am Urban wird gegen Ende des Jahres 2009 das Kesselhaus stillgelegt und ein Energieträgerwechsel von Erdgas zu Fernwärme vollzogen. Zugleich findet eine Standortverdichtung mit Abkopplung eines Teils der Liegenschaft statt. Reduzierung der CO₂-Emissionen um ca. 3.000 Tonnen bzw. 3,5% im Jahr.

7.4 Konzeptionelle Neuordnung der Energieversorgung im Klinikum Spandau

Im Klinikum Spandau wird das vorhandene mit Dieselkraftstoff betriebene Blockheizkraftwerk durch ein modernes mit Erdgas betriebenes ersetzt. Gleichzeitig wird die Kesselanlage von Heizölf Feuerung auf Erdgasbetrieb umgestellt und ein Brennwertkessel als Ersatz für einen überdimensionierten Kessel eingesetzt. Reduzierung der CO₂-Emissionen um ca. 2.560 Tonnen bzw. 3% im Jahr.

7.5 Erneuerung der zentralen Kälteerzeugung im Klinikum Neukölln

Die veraltete zentrale Kälteerzeugung auf der Basis von Absorptionskältemaschinen wird in mehreren Abschnitten auf moderne Kompressionskältemaschinen umgestellt. Der zusätzliche Stromverbrauch wird durch die Vermeidung von Wärmeerzeugung für die Absorptionskälte überkompensiert.

Die Reduzierung der CO₂-Emissionen kann derzeit noch nicht quantifiziert werden.

7.6 Sanierung von Gebäudehüllen und Fenstern

- a) Im Klinikum Am Urban werden im Poelzigbau bis 2015 ca. 90% der Fenster ausgetauscht. Die neuen Fensterelemente bestehen aus wärmege dämmten Aluminium-Profilen mit Wärmeschutzisolierverglasung aus Verbundsicherheitsglas.
- b) Im Klinikum Neukölln werden bis 2020 im Haus 30 (großes Bettenhaus) ca. 80% der Fenster ausgetauscht.
- c) Im Klinikum im Friedrichshain werden die Fenster im Zuge der Stationssanierungen im Zeitraum von 2011 bis 2018 erneuert.
- d) Im Humboldt-Klinikum wird ab 2013 die Fassade saniert. Die vorgehängten Fassadenelemente werden einschließlich der Gebäudeübergänge vollständig erneuert.

7.7 Bau des Speisenzentrums 2

Mit Fertigstellung des zweiten Speisenzentrums Ende 2009 werden sämtliche Küchen in den Klinikstandorten zu Beginn des Jahres 2010 stillgelegt. Die Versorgung aller Vivantes-Einrichtungen erfolgt mit Speisen und Getränken, die an anderer Stelle durch Vertragspartner auf hohem Qualitätsniveau in hocheffizienten Verfahren produziert werden. Im gleichen Zuge werden drei weitere Dampfkesselanlagen außer Betrieb genommen, die bisher für hohe CO₂-Emissionen verantwortlich waren.

Im Wenckebach-Klinikum werden auf diese Weise 505 t CO₂ vermieden, im Humboldt-Klinikum 727 t CO₂ und im Klinikum Spandau 1.018 t CO₂. Das entspricht knapp 3% der gesamten CO₂-Emissionen.

7.8 Optimierung der Beleuchtung

Über die bisher schon realisierten Maßnahmen hinaus – Lampentausch gegen besonders sparsame Leuchtmittel, Sparschaltungen – werden an zahlreichen Stellen weitere Leuchten ersetzt und mit intelligenten Schaltungen nutzungs- und tageslichtabhängig betrieben. Hierzu sind viele Hinweise von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des konzernweiten Ideenmanagements genannt worden, die Zug um Zug realisiert werden. Zum Beispiel werden Leuchten in sporadisch genutzten Bereichen durch Bewegungsmelder oder Flur- und Treppenhausbeleuchtung tageslichtabhängig geschaltet.

7.9 Reduzierung der CO₂-Emissionen bei der Fahrzeugnutzung

Neben der Beachtung der Umweltschutzkriterien bei künftigen Beschaffung werden mit Hilfe einer speziellen Software Fahrzeugtouren zwischen den einzelnen über das gesamte Stadtgebiet verteilten Standorten optimiert, wodurch nicht nur Zeit gespart sondern auch CO₂-Emissionen verringert werden.

7.10 Teilnahme am Projekt Heim:Vorteil

Das Projekt Heim:Vorteil ist eine Energiesparinitiative im Rahmen des ImpulsE-Programms für Senioreneinrichtungen mit Projektbegleitung durch die Berliner Energieagentur. Ziel von Heim:Vorteil ist es, den Verbrauch und die Kosten für Strom, Wärme und Wasser in Senioreneinrichtungen durch nicht-investive Maßnahmen zu senken. Die Einsparungen sollen im Wesentlichen durch Verhaltensänderungen erreicht werden. Durch - auf die besonderen Gegebenheiten in Senioreneinrichtungen angepasste - professionelle Beratung und Schulung zu den Themen Energie- und Wasserverbrauch werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Einsparungen motiviert.

Vivantes beabsichtigt, noch in 2009 mit einem Pflegewohnheim des Forums für Senioren als Modellvorhaben mit finanzieller Unterstützung des Landes Berlin an dem Projekt teilzunehmen.

7.11 Abfallstoffe

Durch die Getrennsammlung und Verwertung von biogenen und nicht biogenen Abfallstoffen können erhebliche Einsparungen an Klimagasen erzielt werden. So können die anfallenden biogenen Stoffe nachhaltig als CO₂-neutraler Energieträger genutzt werden.

Daher wird Vivantes ein umsetzbares Konzept zur Optimierung der Getrennsammlung und zur Verwertung aller anfallenden Wertstoffe entwickeln und innerhalb der Laufzeit der Vereinbarung umsetzen.

Gegenstand dieses Konzeptes ist es auch, wie die anfallende Biomasse (Grünreste, Holz, Speiseabfälle, etc.) künftig klimaneutral mit einer hohen Energieeffizienz verwertet werden kann.

7.12 Beschaffung

Vivantes wird bei Beschaffungen im medizinischen und pflegerischen Bereich einen nachhaltigen Beitrag für den Umweltschutz leisten, indem umweltfreundliche Produkte (z. B. Mehrwegsysteme) und Materialien bevorzugt werden. Damit kann Vivantes zum Motor für Innovation in zahlreichen Produktbereichen werden, wenn sie die Nutzung von umweltfreundlichen Produkten fördern, die die Umwelt schonen.

Vivantes wird ein umsetzbares Konzept entwickeln und dem Land Berlin bis Dezember 2010 vorlegen.

8. Monitoring

Zum Nachweis der erreichten Reduzierungen der CO₂-Emissionen wird Vivantes ein Monitoring über die Erreichung der angegebenen Werte durchführen. Die Details für die Inhalte des Monitorings werden bilateral einvernehmlich abgestimmt.

Die Vertragsparteien werden sich mindestens einmal jährlich treffen, um Erfahrungen bei der Umsetzung dieser Vereinbarung auszutauschen, und ggf. Lösungswege beschreiben, um eine optimale Umsetzung der Vereinbarung sicherzustellen.

Vivantes wird nach Ablauf von drei Jahren dem Land Berlin einen Zwischenbericht vorlegen, dem der Stand der Maßnahmenumsetzung sowie die erzielten Einsparungen an Energie und CO₂ liegenschaftsspezifisch zu entnehmen sind. Gleiches gilt für den Abschlussbericht, der spätestens ein halbes Jahr nach Ende der Laufzeit dieser Vereinbarung dem Land Berlin vorzulegen ist.

Das Land Berlin und Vivantes werden gemeinsam über die zur Verfügung stehenden Medien die Öffentlichkeit über die Erfolge informieren.

9. Leistungen des Landes Berlin

Das Land Berlin wird gemeinsam mit Vivantes nach Lösungswegen suchen, um mögliche Energiespar- und CO₂-Reduzierungspotentiale zu erschließen. So will das Land Berlin Vivantes bei einem Modellversuch zur Erfassung des Energieverbrauchs durch den Einbau von speziellen Messgeräten unterstützen, mit deren Hilfe Veränderungen des Energieverbrauchs technischer Anlagen in Abhängigkeit von unterschiedlicher Betriebsweise ermittelt werden können. Mit Unterstützung des Landes Berlin sollen zudem die Mitarbeiter in den Leitwarten geschult werden, um zu erreichen, dass sie die technischen Anlagen energieoptimiert betreiben können.

Das Land Berlin wird Informationen zu Fördermitteln und -konditionen der EU, des Bundes, des Landes Berlin und weiterer Institutionen an Vivantes weiterleiten. Sofern erforderlich steht das Land Berlin der Vivantes GmbH beratend bei der Antragstellung von landesspezifischen und europäischen Fördermitteln sowie bei der Berichterstattung über die Verwendung der Fördermittel zur Verfügung.

Das Land Berlin bietet im Rahmen des ImpulsE-Programms Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für das technische Personal an.

Das Land Berlin unterstützt Vivantes bei der Beantragung von Fördermitteln für ein Demonstrationsprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Wettbewerb Kommunen in neuem Licht“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dieses Projekt hat zum Gegenstand, die Entwicklung und den Einsatz von LED-Technik für die Allgemeinbeleuchtung voranzubringen. Als Objekt der Umsetzung bietet sich der Klinikneubau in Hellersdorf an.

10. Inkrafttreten und Laufzeit

Die Vereinbarung endet am 31. Dezember 2015.

Berlin, den 11. Dezember 2009



Katrin Lompscher
Senatorin für Gesundheit,
Umwelt und Verbraucherschutz



Joachim Bovelet
Vorsitzender der Geschäftsführung
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH



Peter Schnitzler
Geschäftsführer Finanzmanagement
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH